

mittags 11 Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus zusammen. Es waren anwesend die Herren: Professor Fleischer, Vorsitzender des Wirtschaftlichen Verbandes bildender Künstler; Professor Franck, Direktor der Staatlichen Kunstschule; Professor H. K. Frenzel, Herausgeber der »Gebrauchsgraphik«; Dr. Osborn, Kunstschriftsteller; Professor Tappert, Lehrer an der Staatlichen Kunstschule.

Vom Lehrerkollegium der Schule Reimann waren insgesamt 20 Bewerber in Vorschlag gebracht, die die Ausstellung ihrer Arbeiten in einzelnen Kojen angeordnet hatten. Nach eingehender Prüfung kam das Preisgericht *einstimmig* zu folgendem Ergebnis: Der »Rompreis« wurde

dem Schüler Rudolf Arlt zuerteilt. Entscheidend für diese Urteilsbildung des Preisgerichts war die Ansicht, daß sich hier eine künstlerische Begabung dokumentiere, deren freie und selbstständige Natur-Auffassung eine hoffnungsvolle Entwicklung zu gewährleisten scheine; daß der Zusammenhang zwischen den Aktzeichnungen und den beachtenswerten graphischen Proben von der Einheit eines persönlichen künstlerischen Empfindens und Gestaltungswillens Zeugnis ablege; daß ferner die beigefügten Schriftbeispiele ein klares Stilgefühl erkennen lassen.

Lobende Erwähnungen erhielten die Schülerinnen Margarete Fuchs, Ilse Davis, Margarete Klopfer.

»IM REICHE DER REKLAME«

AM SONNABEND, DEN 23. JANUAR 1926

veranstaltet die Ortsgruppe Groß-Berlin

des Verbandes Deutscher Reklamefachleute e. V. gemeinsam mit dem Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker e. V. in sämtlichen Räumen der Philharmonie das Winterfest: »Im Reiche der Reklame«. Die beiderseitigen umfassenden Vorbereitungen für dieses repräsentative Fest haben bereits ein sehr erfreuliches Ergebnis gezeigt, und die guten Beziehungen dieser beiden großen Fachverbände werden sich durch diese Veranstaltung ganz besonders günstig auswirken. Durch die gemeinsame Vorbereitung zu der umfangreichen Festarbeit ist es möglich geworden, diese Veranstaltung in einer Weise auszugestalten, daß das Winterfest »Im Reiche der Reklame« ein beachtenswertes Ereignis der Berliner Ballseason werden und eine gute Presse finden wird. Wir dürfen Ihnen heute schon davon Mitteilung geben, daß wir an unserem Abend bedeutende Köpfe der Reichsbehörden, der Presse sowie namhafte Persönlichkeiten aus Handel, Industrie und der Geschäftswelt in unserer Mitte begrüßen dürfen.

Das Fest bewegt sich im Rahmen eines Kostümballes. Die Festsäle werden mit einer künstlerisch-propagandistischen Dekoration, für die bereits von einem namhaften Künstler der Entwurf vorliegt, ausgestattet. Unseren Gästen wird mit einer Überraschung aufgewartet, die in dem vorgesehenen »mitternächtlichen Reklamespuk« ihre originellste Auswirkung findet.

Im Mittelpunkt des Abends steht eine Tombola, für die ebenfalls ein besonderes markant wirkender Aufbau getroffen ist. Eine große Anzahl führender deutscher Firmen hat uns wertvolle Damen- und Herrenspenden in Aussicht gestellt. Selbstverständlich möchte es uns erscheinen, daß sich aus diesem festlichen Anlaß sämtliche Verbands- und Bundeskollegen im Reiche der Reklame zusammenfinden. Als Eintrittspreis sind 6 Mark pro Person festgesetzt worden.

Wir werden eine künstlerisch ausgestattete Einladungsdruksache herausbringen, die die genaue Festfolge enthält. Dieselbe wird den Mitgliedern beider Verbände ehestens zugehen.

Mit deutschem Werbegruß

DER FESTAUSSCHUSS

i. A. Oskar Konski.